

Niklaus Brantschen

Mehr als alles



Niklaus Brantschen

# MEHR ALS ALLES

Denkanstöße aus  
Zen und Christentum

Kösel



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier  
EOS liefert Salzer Papier, St. Pölten, Austria.

Copyright © 2012 Kösel-Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlag: fuchs\_design, München

Umschlagmotiv und Fotos im Innenteil: Jost von Allmen,  
Unterseen/Schweiz

Druck und Bindung: CPI Moravia Books s.r.o., Pohorelice

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-466-37056-6

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem gesamten  
lieferbaren Programm finden Sie unter  
[www.koesel.de](http://www.koesel.de)

# Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser	9
----------------------------	---

## Teil I

<b>STILLE WERDEN UND SICH FINDEN</b>	<b>13</b>
--------------------------------------	-----------

Dem Wunder leise die Hand hinhalten	17
Für eine Kultur der Stille	

Homo Faber lässt grüßen	21
Wie finde ich mich selbst?	

Das Rezept heißt: Ruhe	25
Die Bedeutung der Brachzeit	

Kein Sinn an den Sinnen vorbei	28
Was mehr ist als alles, finde ich in allem	

Geld und Geist	32
Ich lasse mich nicht quantifizieren	

Staunen – Anfang der Veränderung	35
Die Chance, sich zu erneuern	

Du sollst dir kein Bild machen Freiheit, die ich meine	39
Ein Huhn für 2,99 Euro Wir fressen uns zu Tode!	42
Die Kunst, Ferien zu machen Weniger ist mehr	45
Pro- statt Anti-Aging Älter werden ist keine Schande	48

<b>Teil II</b> <b>ANDEREN BEGEGNEN UND</b> <b>WELT GESTALTEN</b>	<b>53</b>
--	-----------

C'est le ton ... Im Ein-Klang mit allem	57
Mizaru – Kikazaru – Iwazaru Das Es-geht-mich-nichts-an-Prinzip	60
Patriarchale Zeit ade Willkommen, Kultur der Partnerschaft	63
Es weht der Geist des Ostens Über Zen und christliche Mystik	67

<b>Fukushima ist überall</b>	<b>70</b>
Die zweifache Botschaft Japans	

<b>Ananas extra süß</b>	<b>74</b>
Eine kleine Gewissenserforschung	

<b><i>Eine Welt oder keine</i></b>	<b>77</b>
Für eine Globalisierung der Herzen	

<b>Ein Land in den Bergen</b>	<b>80</b>
Die Schweiz ist keine Insel	

<b>Wenn der Feind ein Freund ist</b>	<b>84</b>
Das andere Jerusalem	

<b>Schwerter zu Pflugscharen</b>	<b>87</b>
Von der Angst zur Hoffnung	

<b>Teil III</b>	
<b>FESTE FEIERN UND ZEIT HABEN</b>	<b>91</b>

<b>Alles hat seine Zeit</b>	<b>94</b>
Advent ist im Dezember	

<b>Ein gar nicht harmloses Fest</b>	<b>97</b>
Wie Weihnachten erschrecken kann	

<b>Nie krank ist auch nicht gesund</b>	<b>100</b>
Neujahrswünsche einmal anders	
<b>Mögen Sie beweglich bleiben</b>	<b>104</b>
Wünsche zum Jahreswechsel	
<b>Geschmack am Leben finden</b>	<b>107</b>
Fasten: Zeit für Leib und Seele	
<b>Auferstehen mitten am Tag</b>	<b>110</b>
Ostern geschieht jetzt	
<b>Gottes grüner Finger</b>	<b>114</b>
Pfingsten – das Fest des Lebens	
<b>Mehr als alles</b>	<b>117</b>
Wenn die Schweiz das »unergründlich Ewige« feiert	
<b>Eine Chance interreligiöser Begegnung</b>	<b>120</b>
Dank-, Buß- und Bettag	
<b>Time-out statt Burn-out</b>	<b>124</b>
Vom Chronos zum Kairos	



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

in der vorliegenden Schrift finden Sie in Kurzform, beinahe verdichtet, jene Themen wieder, die mich seit Jahrzehnten beschäftigen und die ich bereits in anderen Büchern und Schriften behandelt habe: Fasten und Ernährung, Zen und interreligiöser Dialog, Tugend als Grundlage ethischen Handelns, Stille als Voraussetzung für ein Engagement im Kleinen wie im Großen.

Die Texte dieses Buches sind nicht am grünen Tisch und nicht in einem von der Welt abgeschiedenen Raum entstanden. Eine Zugfahrt, ein Museums- oder Konzertbesuch, aber auch der Blick auf einen Frühtestand gaben Anlass dazu. Es versteht sich, dass auch Themen des Lassalle-Instituts, das im Lassalle-Haus beheimatet ist, in die Schrift eingeflossen sind. Namentlich das Thema von der Einheit, Verschiedenheit und Einzigartigkeit des Seins. Wir sind alle eins, sehr verschieden und einmalig.

Ursprünglich als Sonntagskolumnen für die *Südostschweiz* geschrieben, verlangten die Texte für diese Edition verschiedene Anpassungen. Dabei habe ich Beiträge mit schweizerischen Themen stehen lassen.

Nicht weil ich meine, die Schweiz sei ein Musterland, von dem andere lernen sollten. Wohl aber weil ich der Ansicht bin, das kleine Land in den Bergen kenne Probleme, wie Migration und nationalistische Tendenzen, die auch für das deutschsprachige Ausland von Interesse sein könnten.

Die Gliederung in drei Teile hat System – und eine kleine Geschichte. Michaela Breit vom Kösel-Verlag und ich saßen in der Augustiner-Brauerei in München und nahmen eine Aufteilung der Beiträge vor. Wir hielten uns an die Stichworte: Ich – Du – Wir, und ließen uns leiten von Pierre Teilhard de Chardin. Er spricht von Zentrierung, bei sich sein, Dezentrierung, zu den andern gehen, Überzentrierung, uns in einem Größeren finden. Und siehe da: Wir stellten mit Erstaunen fest, dass wir beide mit einer Ausnahme die gleiche Gruppierung vornahmen und je zehn Texte den drei Bereichen zuordneten. Die Gliederung ist also nicht zufällig. Dabei ist zu betonen, dass die drei Teile sich zwar unterscheiden, aber nicht zu trennen sind. Wenn das »Mehr als alles« besonders im dritten Teil zu finden ist, leuchtet es immer wieder in den anderen Teilen des Buches auf.

Die Bilder stammen vom Künstler Jost von Allmen. Das Foto auf dem Umschlag mit dem in die Jahre gekommenen Baum mag uns daran erinnern, wie begrenzt unser Leben ist. Die Wasserbilder im Buch ermutigen uns, lebendig und frisch zu bleiben, solange es uns gegeben ist.

Viel Freude beim Lesen und ein erfülltes Leben wünscht Ihnen

*Niklaus Brantschen*

*Lassalle-Haus Bad Schönbrunn  
Edlibach/Zug*

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Niklaus Brantschen SJ

### **Mehr als alles**

Denkanstöße aus Zen und Christentum

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-466-37056-6

Kösel

Erscheinungstermin: Oktober 2012

Augenzwinkernd, aber stets mit philosophischem Tiefgang sind die Betrachtungen des Jesuiten und Zen-Meisters Niklaus Brantschen. Ein heiter-besinnliches Buch über Feste, Essen und Trinken, Geld und Gott, Alter und Jugend, Hören und Sehen.